

---

## Waterford – Irland

---

Reisende soll man nicht aufhalten.... – unter diesem Motto begab ich mich im auf ein Auslandssemester nach Irland in die schöne kleine Stadt Waterford. Die Vorbereitungen dafür waren gut machbar und einfach. Da man alles Schritt für Schritt abarbeiten konnte und die Professoren alle einen Auslandsaufenthalt unterstützen, war die Modulsuche auch sehr einfach. Tipps konnte man sich auch bei vorherigen Austauschstudenten holen. Ich startete im Wintersemester 18/19.

### Anreise und Unterkunft



Für mich ging es dann am 01. September auch schon los mit dem Abenteuer Irland. Gelandet in Dublin bin ich direkt in den JJ Kavanagh Bus nach Waterford eingestiegen. Auf dem Weg zu meiner Unterkunft (Riverwalk) konnte man das typische Irland betrachten. Grün! Das ist die Farbe, die einem oft in Irland begegnet. Grüne Wiesen weit und breit, riesige Felder mit zahlreichen Kühen, Schafen und ab und an Pferde. Nach der dreistündigen Busfahrt bin ich in Riverwalk angekommen. Auf den ersten Blick war mein Zimmer ein Traum, ein großes Bett und ein eigenes Bad. Doch bei genauerer Betrachtung zeigte sich, dass Schimmel im Bad, Bett, Rollläden und Küche waren. Dieser wurde zwar entfernt, aber leider kommt er schnell wieder zurück. Die Möbel haben wohl die Welt vor mehreren Jahren erblickt, denn Sie sind sehr abgenutzt oder einfach kaputt. Der Preis für die Unterkunft entspricht also leider nicht dem, was man dafür erwartet. Der Weg zur Universität ist im Vergleich zu andern Studentenunterkünften, wie Manor Village oder Roncalli Haus, die wesentlich besser sind, mit 20 Minuten Fußweg auch weiter.

Jedoch gibt es auch einen positiven Punkt und zwar leben ca. 70-80% Erasmusstudenten dort,

das heißt für Euch: Ihr lernt eine Menge Studenten unterschiedlichster Nationen kennen, von Brasilianern über Thailänder oder Nigerianern bis Norwegern ist alles dabei.

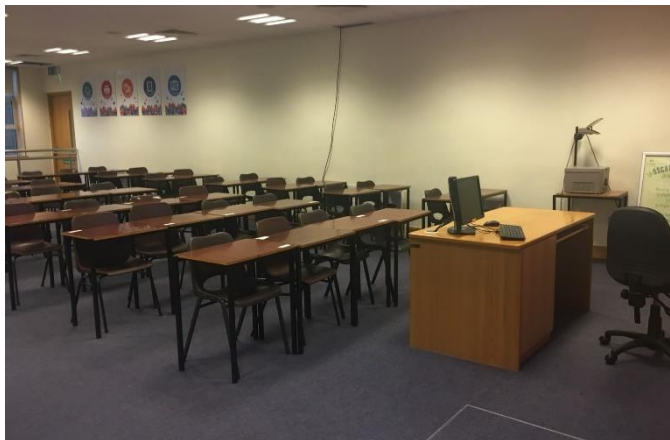
Zu Waterford selbst kann ich sagen, dass es mit Rosenheim durchaus zu vergleichen ist. Es leben viele junge Menschen dort, was wohl auch daran liegt, dass die Uni relativ groß ist und alle in Waterford leben. Es gibt typische kleine Läden und alles ist im Vintage Stil innen wie außen. Der Vorteil ist auch, dass Geschäfte, wie LIDL etc., sieben Tage die Woche offen haben, was einem Studenten meist sehr gelegen kommt. Zu den Lebenshaltungskosten kann man sagen, das Irland sehr teuer ist. Seien es Lebensmittel oder etwa ein Restaurantbesuch, diese machen sich am meisten bemerkbar im Geldbeutel.

## Universität



Die Universität ist in sehr, sehr wenigen Punkten mit der Hochschule in Rosenheim zu vergleichen. Die Mensen sind viel zu teuer, weswegen jeder sein eigenes Essen mitbringt und in der WITSU (Waterford Institut of Technnology Social Union) isst. Dort kann man auch Playstation, Wii oder

andere Sachen spielen. Auch die eigene Bar lädt immer ein, dort spielt man, während eines Guinness oder anti-alkoholischen Getränken, gerne Dart oder Billiard. In dieser Bar finden auch regelmäßig viele Partys statt. Auch außerhalb der Uni wird sehr viel angeboten: Fußball, Handball, Rugby etc. Das alles wird auch gegen andere Universität in ganz Irland gespielt.



Die Vorlesungen dauern lediglich nur 45 Minuten und man hat maximal drei Vorlesungen von einem Modul. Das bedeutet, man sollte relativ viel nachlernen, was auch verlangt wird. Ich belegte die Module Introduction to Marketing, European Union Introduction, Business Finance und Financial Management. Davon waren drei mit Klausuren am Ende des Semesters. Eine Klausur dauert dort anders wie bei uns zwei Stunden, was man teilweise auch echt benötigt. Die Dozenten sind meist gut

verständlich, aber können natürlich nicht so viel Rücksicht auf einzelnen Studenten nehmen. Dennoch kann man sie immer fragen und sie helfen einem wirklich gut weiter, wie es eben in Rosenheim auch der Fall ist. Einziger Nachteil ist, dass es natürlich in höheren Semestern schon die eingeschworenen Grüppchen gibt, weswegen es schwierig ist, Kontakte zu knüpfen, aber es gibt sogenannte Buddys, die es einem leichter machen. Einmal Anschluss gefunden, läuft alles wie im eigenen Land. Man ist eben ein Student ! Ich denke, dazu muss man nicht viel mehr sagen. 😊

# Freizeit

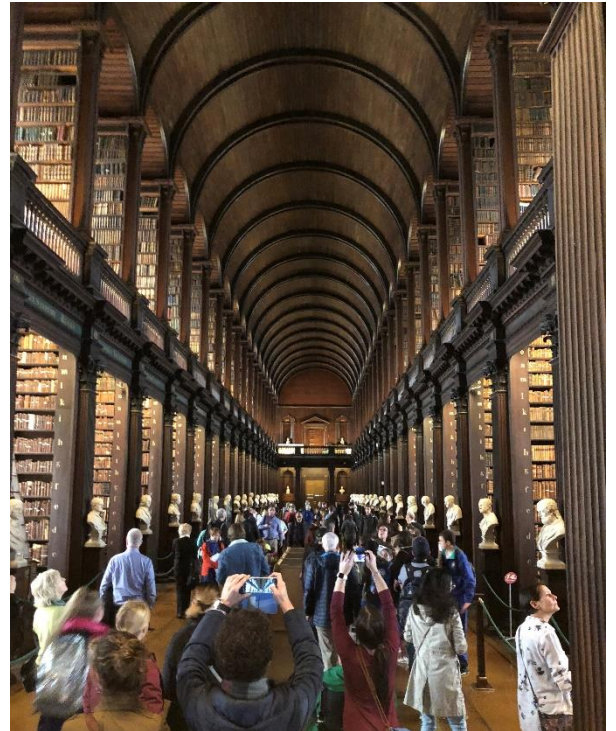
Auch in Irland hat man eine Woche vorlesungsfrei. In dieser Woche ist wirklich keiner in seinem Apartment. Alle machen sich auf den Weg um Irland und Nordirland, UK oder andere Länder zu erkunden.

Ich habe mich für Ersteres entschieden und Irland hat sich von allen Seiten gezeigt. Vom Regen, Wind und Sonnenschein war alles dabei. Zum Glück hatten wir bei allen Sehenswürdigkeiten aber immer Sonnenschein, das heißt, man konnte es wirklich genießen

Anfangen von zwei großartigen Tagen in Dublin, wo wir uns die Stadt, Parks, Musikanten, Museen und Universitäten genauer angesehen haben, folgte der Weg nach Nord Irland. Dort machten wir den ersten Stopp in der Hauptstadt Belfast, die mir fast am Besten gefallen hat. Die Städte sind aber in Irland nicht so schön, wie die unglaublichen Felder, Klippen oder alten Burgen. Wir besuchten erst die bekannten Bäume aus Game of Thrones „Dark Hedges“ welche wirklich beeindruckend waren. Daraufhin waren wir auch noch beim „Giants Causeway“. Gekrönt wurde die Reise mit den „Cliffs of Moher“. Natürlich haben wir auch viele andere spannende und schöne Orte gesehen.

Auch an Wochenenden sind wir viel vereist und haben uns so viel wie möglich angeschaut, was ich auch Jedem empfehlen würde.

Irland ist einfach wundervoll und hat für jeden Geschmack was zu bieten.



Bei Fragen könnt Ihr gerne auf mich zu kommen oder eine Mail schreiben  
[M\\_koeckeis@web.de](mailto:M_koeckeis@web.de)